



jugendforum fks

Falkensee, den 28.01.2019

## BERICHT ZUR „REGENSBURGFAHRT DES JUGENDFORUMS (JUFO) FALKENSEE VOM 25. - 27. JANUAR 2019

*Teilnehmer\*innen: Jonas Führlich, Antonia Trümpler, Julika Dieterle, Chiara Kratsos, Mahafarin Rafati, Anaïs von Fircks, Toni Kissing, Christian Vogel, Josefine von Fircks, Jonathan Manti (Verfasser), Lennart Meyer (Verfasser), Stefan Settels (Verfasser)*

Abfahrt am 25.01. um 12:48 Uhr ab Falkensee. Die Gruppe fand sich erst am Hauptbahnhof in Berlin zusammen, da der überwiegende Teil der Fahrtteilnehmer\*innen noch an der Demo „Gemeinsam gegen den Klimawandel / Fridays for future“ teilnahm.

Mit 12 Personen, Moderationskoffer und einem Rucksack voller Fragen ging es ab 13:37 Uhr Richtung Regensburg. Die Ankunft erfolgte um 18:38 Uhr mit anschließendem Fußmarsch (1,7 km) zur Jugendherberge (JHB). Nach kurzem „Check-In“ gingen wir in die Altstadt, um uns, im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens, auf das morgige Treffen mit dem Jugendbeirat aus Regensburg einzustimmen und unsere Erwartungen zu formulieren.

Nach guter Nacht, in leider klassisch nach Geschlechtern getrennten Schlafräumen, wartete ein wirklich gutes Frühstück auf uns. Gleich danach fanden wir uns zusammen, um nochmals die vorbereiteten Fragen zu strukturieren. Die Gastgeschenkidee (T-Shirts vom Falkenseer JuFo) wurde verworfen, stattdessen wurde der Einkauf von „Nervennahrung“ für das Treffen um 13:00 Uhr beschlossen. Redebeiträge wurden vorbereitet und im Anschluss fanden aktuelle Themen zum „Tagesgeschäft“ in Falkensee Platz.

Im Mehrgenerationenhaus (Ostengasse 29, fußläufig von der JHB) wurden wir herzlich von gut 20 Mitgliedern des Jugendbeirats, von Frau Raith (Amt für kommunale Jugendarbeit) und Herrn Seidl (Koordinierungs- und Fachstelle der Pfd Regensburg, beim Amt für kommunale Jugendarbeit angesiedelt) empfangen. Nach kurzen Begrüßungs- und Vorstellungsworten teilten wir uns in 2 kleinere Gruppen, um die jeweiligen Fragen auszutauschen.

Im Folgenden sind die Informationen des Jugendbeirats aus Regensburg aufgelistet, da die Gegebenheiten aus Falkensee als bekannt vorausgesetzt werden:

In 2015 waren es eine städtische Idee und der Beschluss, einen Jugendbeirat einzurichten. Unter dem Motto „Es ist deine Stadt – Misch dich ein!“ und dem Logo „check R“ wurde eine Kampagne ins Leben gerufen, um Jugendliche über die kommenden Aufgaben aufzuklären und zu motivieren, zur Wahl zu gehen oder sich selber aufstellen zu lassen.

Vor allem in Kooperation mit Schulen wurde für die Beiratsarbeit geworben und „Wahlkampf“ gemacht. Alle Schulen konnten sich für ein „Planspiel“, welches politische Entscheidungsfindung und die Arbeit des Jugendbeirats simuliert, bewerben. Das Planspiel wurde an 14 Schulen durchgeführt. Insgesamt nahmen mehr als 550 Schüler\*innen daran teil.

Ergebnis: 89 Kandidat\*innen stellten sich 2016 zur Wahl, von denen mehr als 50 % das Planspiel absolviert hatten. Wählen oder sich aufstellen lassen, konnten alle Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren, die seit mindesten 3 Monaten mit Hauptwohnsitz in Regensburg gemeldet waren. Alle Kandidat\*innen wurden in

ihren Wahlkämpfen begleitet und unterstützt. Ein professionelles Foto- und Videoshooting, Wahlplakate, T-Shirts und Caps sowie eine Beratung zur Wahlwerbung standen zu Verfügung. Die gemeinsame Kandidat\*innenliste wurde parallel im Internet ([www.jugendbeirat-regensburg.de](http://www.jugendbeirat-regensburg.de)) beworben. Alle wahlberechtigten Jugendlichen wurden postalisch angeschrieben, informiert und zur Wahl aufgerufen. Die Wahl wurde in Schulen und Jugendzentren abgehalten.

Eine große Wahlparty mit Bekanntgabe der Ergebnisse gründete den Startschuss für den Jugendbeirat in Regensburg. Der Beirat setzt sich aus den regulären Kandidat\*innen (21 Plätze) und vier Vertreter\*innen des Stadtjugendrings Regensburg zusammen.

Es folgte ein gemeinsames Einführungs-Wochenende aller Beiratsmitglieder, um erste Ideen und Themen zu sammeln. Der Bürgermeister nahm ebenfalls an diesem Treffen teil.

Bis heute nimmt die Bürgermeisterin (es gab seitdem einen Wechsel) an jeder Beiratssitzung teil und informiert die Jugendlichen über Vorkommnisse in der Stadt und aus der Verwaltung.

Neben dieser Wertschätzung der Beiratsarbeit erhalten die gewählten Mitglieder eine kleine finanzielle Vergütung. Der\*die Vorsitzende des Beirats erhält bspw. 40,- € monatlich.

Die Geschäftsordnung des Jugendbeirates wurde von den Jugendlichen selber erarbeitet.

Grundsätzlich ist die finanzielle Ausstattung (auch in Abhängigkeit der Einwohner\*innenzahl) für die Jugend-/Beiratsarbeit deutlich besser. Im Jugendfonds (über Demokratie Leben!) stehen 18.000,- € zur Verfügung. Im Haushalt der Stadt Regensburg werden 72.400,- € für die Jugend-/Beiratsarbeit berücksichtigt (Jugendfonds mit eingerechnet).

Um nicht nur die Interessen der Jugendlichen gut berücksichtigen zu können, findet alle zwei Jahre ein Planspiel mit Thema „Kinderrat“ statt. Die teilnehmenden Kinder entwickeln dort Themen, Wünsche und Bedürfnisse, die dann über das Amt für kommunale Jugendarbeit Rücklauf in die Verwaltung/Politik erhalten.

Inzwischen gab es eine 2. Wahl zum Jugendbeirat (alle 2 Jahre) in 2018. Die Wahlbeteiligung konnte von 20 auf 30 % (im Vergleich zu 2016) deutlich erhöht werden. 1334 Jugendliche gaben ihre Stimme ab. Aktuell gehören 25 Jugendliche dem Beirat an.

Die Treffen des Jugendbeirates sind öffentlich und Rederecht kann beantragt werden. Manchmal gibt es auch einen nichtöffentlichen Teil. Einmal im Monat findet ein Haupttreffen statt. Ergänzende Treffen werden durch die verschiedenen Arbeitsgruppen zusätzlich einberufen.

Arbeitsgruppen des Jugendbeirates gibt es zu den Themen:

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

**Freizeit** – Stichwort „Interkulturelle Sportnacht“ / Stichwort „Ballerbude“ (mit Workshops, Kunst, Musik, Fotografie, Poetry Slam)

**JUPS** – beschäftigt sich mit Jugendbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen

**Umwelt** – Stichwort „Müllsticker“ (Es gibt keinen 2. Planeten.)

**ÖPNV-Projekt** – Stichwort „Einführung eines neuen, preisgünstigeren U-21 Streifenticket inkl. Nutzung über App / Smartphone)

Zudem fand in Zusammenhang mit dem Planspiel „Kinderrat“ eine **Zukunftswerkstatt** zur Manifestierung und Entwicklung der gewonnenen Themen statt. Regensburg trägt den Titel „Kinderfreundliche Kommune“.

**Kurz zusammengefasst:** Der Jugendbeirat in Regensburg gründet auf eine viel breiter angelegte Struktur und enge Begleitung (Frau Raith, Herr Seidl), sowie hohe finanzielle Ausstattung.

Die Jugendlichen aus Falkensee konnten viele Ansätze mitnehmen, wie sie ihre Arbeit in Zukunft weiterentwickeln können. Sie konnten einige interessante Aspekte zur Gestaltung des Jugendbeirates sammeln, aber auch etwas über mögliche Probleme und Risiken erfahren. Jedoch hat sich gezeigt, dass der eingeschlagene Weg in die richtige Richtung führt.

Große Anerkennung aus Regensburg gab es für die Vertretung aus Falkensee dafür, dass das Erreichte sehr stark auf dem Einsatz und Willen der Jugendlichen zur Beteiligung fußt.

Nach 2,5 Stunden, einem Gemeinschaftsbild und der Verabredung, sich abends nochmals informell auszutauschen, verließen wir mit großem Dank die Regensburger Runde.

Abends traf man sich dann noch in der Innenstadt, um gemeinsam das kulturelle Leben von Regensburg zu erkunden. So gab es auch nochmal die Möglichkeit das Treffen vom Nachmittag nach zu besprechen, noch offene Fragen zu stellen und sich bei entspannter Atmosphäre besser kennenzulernen.

Die Abfahrt (aus Kostenersparnisgründen) fand um 14:35 Uhr ab Regensburg statt. Mit dem großen Wunsch nach weiterem Austausch (mit anderen Jugendbeiräten) und Vernetzung kamen wir zufrieden um 20:05 Uhr in Falkensee an.



*Abbildung 1: Der Jugendbeirat Regensburg und das Jugendforum Falkensee beim Austausch im Mehrgenerationenhaus in Regensburg.*



*Abbildung 2: Das Jugendforum Falkensee abends beim Inder*

